

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HIS Hochschul-Informations-System Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hannover	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	03.03.2015

HIS Hochschul-Informations-System Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen des Unternehmens

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der HIS Hochschul-Informations-System GmbH (HIS GmbH) vom 28.08.2013 wurden die Abteilungen Hochschulforschung und Hochschulentwicklung sowie ein Teil der Abteilung Verwaltung und Kommunikation auf die zu diesem Zweck neu gegründete Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH gemäß § 193 UmwG rückwirkend zum 01.01.2013 abgespalten. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft konzentriert sich durch die Abspaltung auf IT-Serviceleistungen für Hochschulen.

Der Bund hat seinen Geschäftsanteil an der Gesellschaft in Höhe von EUR 16.400 auf die Länder übertragen und ist zum 01.01.2014 als Gesellschafter ausgeschieden.

Die Länder haben in der Gesellschafterversammlung am 28.01.2014 den Formwechsel der Gesellschaft in eine Genossenschaft unter der Firma „HIS Hochschul-Informations-System eG“ beschlossen. Der Sitz der Gesellschaft bleibt in Hannover.

Die Rechnungslegung der Gesellschaft erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen. Obwohl die Gesellschaft als mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB einzuordnen ist, wird der Abschluss auf Grund der Regelung des § 18 der Satzung der HIS GmbH nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

B. Wirtschaftsbericht

Im Berichtsjahr wurde der Geschäftsverlauf vor allem durch drei Sachverhalte beeinflusst. Zum einen durch die Abspaltung, zum zweiten durch eine gegen die beihilferechtliche Zulässigkeit gerichtete Beschwerde bei der EU-Kommission wegen der durch Bund und Länder seit rund 40 Jahren gewährten institutionellen Förderung sowie zum dritten durch vier von einem Mitbewerber angestrebte vergaberechtliche Prüfverfahren gegen die freihändige Beauftragung der Gesellschaft durch Hochschulen.

Die EU-Kommission hat ein durch die seit März 2012 vorliegende Beschwerde begründetes förmliches Prüfverfahren nicht eröffnet. Insbesondere die Beschwerde bei der EU-Kommission sowie die vergaberechtlichen Prüfverfahren hatten noch in 2012 zu einer Verunsicherung der Abnehmer der IT-Leistungen und zu Auftragseinbußen geführt. In 2013 konnte jedoch ein Umsatz im Projektgeschäft in Höhe von 12,3 Mio. EUR erzielt werden.

Die Erhöhung der Preise zur Kompensation der ab 2014 entfallenden institutionellen Förderung hat nicht zu Kündigungen bestehender Verträge im nennenswerten Umfang geführt.

Drei der angestrebten vergaberechtlichen Prüfverfahren wurden rechtskräftig abgewiesen bzw. zurückgenommen. Das vierte Verfahren ist noch anhängig.

C. Ertragslage

Wirtschaftliche Verhältnisse Geschäftsjahr		abgeleitet aus Aufteilungs- bilanz1 2013	Abschluss 2013	nachrichtlich HIS GmbH insgesamt vor Abspaltung 2012
Erträge	TEUR		15708	25720
Mitarbeiter	Anzahl		196	449
Personalaufwand pro Kopf	TEUR		59	45
Abschreibungen	TEUR		1093	534
Investitionen	TEUR		4775	4769
Zinsergebnis	TEUR		1	22
Jahresergebnis	TEUR		3066	3027
Bilanzstichtag		01.01.2013	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	7621	17020	18697
Anlagevermögen	TEUR	206	7765	5091
Umlaufvermögen2	TEUR	4941	3616	9387
Eigenkapital und Sonderposten ./. ausstehende Einlagen	TEUR	647	8495	5006
Rückstellung	TEUR	410	407	977
Verbindlichkeiten	TEUR	6562	5154	12447
Anlagendeckungsgrad3	%	314	109	98

1Das Geschäftsjahr 2013 ist das erste nach der Abspaltung. Ein Jahresabschluss 2012 für die auf IT-Services beschränkte Gesellschaft besteht nicht. Aus der im Rahmen der Abspaltung erstellten Aufteilungsbilanz zum 01.01.2013 lassen sich jedoch entsprechende Bilanzwerte ableiten. Diese Möglichkeit besteht nicht für die Gewinn- und Verlustrechnung.

2 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

3 Bezogen auf das Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen zuzüglich Sonderposten für Zuschüsse

Das Jahresergebnis der auf IT-Services beschränkten Gesellschaft beträgt EUR 3,066 Mio., die in die Rücklage „zweckgebundene Mittel für Zwecke des Arbeitsprogramms“ eingestellt wurden.

D. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in 2013 einerseits durch institutionelle Zuwendungen der Länder in Höhe von EUR 4,23 Mio. und andererseits aus Erlösen aus entgeltlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 12,3 Mio.

Die Gesellschafter haben die institutionelle Förderung der Gesellschaft ab 2014 eingestellt. Die Gesellschaft wird sich in 2014 im Wesentlichen aus Einnahmen für die Erbringung von IT-Leistungen finanzieren, die an Länder, Hochschulen in Trägerschaft des Staates, Hochschulen in Trägerschaft von rechtsfähigen Stiftungen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Forschungseinrichtungen, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie ihre rechtlich selbständigen Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Ziel ist es ab 2015 die Leistungserbringung der Genossenschaft im Wesentlichen auf die Mitglieder der Genossenschaft zu beschränken.

E. Vermögenslage

Durch die Zuwendungsbedingungen und die durch die Gemeinnützigkeit zu beachtenden Vorschriften ist der Gesellschaft der Aufbau eines nennenswerten Kapitalstocks verwehrt. Da der Gesellschaft durch Vorgaben der Zuwendungsgeber der Zugang zum Kapitalmarkt nicht möglich ist, musste die für den laufenden Betrieb und für Investitionen benötigte Liquidität durch die institutionelle Förderung und durch Erlöse aus Dauerleistungsverträgen sichergestellt werden. Zusätzliche, nicht durch die institutionelle Förderung und Erlöse aus Dauerleistungsverträgen abgedeckte finanzielle Verpflichtungen wurden nur eingegangen, wenn sie durch im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarte Entgelte abgesichert waren.

Nach Wegfall der institutionellen Förderung finanziert sich die Gesellschaft aus Entgelten für Support, Wartung, Pflege und Entwicklung sowie aus Auftragsentgelten für Schulungen sowie für Beratung und Unterstützung der Hochschulen bei der Einführung der HIS-Software. Auch für die Genossenschaft gilt die Rahmenbedingung, dass die für die Bedienung fälliger Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität durch entsprechenden Mittelzufluss ausschließlich aus durch im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Entgelten sichergestellt werden muss. Insoweit ergibt sich keine Veränderung zu den Vorjahren.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft wurden umfassend evaluiert. Die Evaluierungsergebnisse waren Ausgangspunkt für Veränderungen der Organisations- und Finanzierungsstruktur. Am 28.01.2014 haben die Gesellschafter dem Formwechsel der Gesellschaft in eine Genossenschaft beschlossen. Der Formwechsel wurde am 02.05.2014 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Genossenschaft ist als Selbsthilfeeinrichtung der Hochschulen konzipiert, die IT-Leistungen an ihre Mitglieder zum Selbstkostenpreis erbringt. Die Mitglieder erhalten die Möglichkeit, als Abnehmer der IT-Leistungen unmittelbar Einfluss auf die Geschäftspolitik zu nehmen. Damit wird ein durch die bisherige Gesellschaft gegebener und auch in den Evaluationen identifizierter struktureller Schwachpunkt beseitigt. Aufträge an die Genossenschaft können durch die Mitglieder im Rahmen der Inhouse-Vergabe ohne öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Es besteht dabei keine Pflicht zur Beauftragung durch die Mitglieder.

Die Genossenschaft sieht vor allem wegen der mit dem Formwechsel verbundenen Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen und mit einem unter direkter Einflussnahme der Abnehmer der IT-Leistungen bedarfsgerecht weiterentwickelten Leistungsprofil gute Chancen,

ihre Stellung als führende Anbieterin für Campus-Management-Software behaupten und ausbauen zu können. Eine den hochschultypischen Anforderungen entsprechende Campus-Management-Lösung ist für das Management und die Steuerung von Hochschulen zunehmend ein erfolgskritischer Faktor.

Die Genossenschaft verfügt mit HISinOne über eine webbasierte integrierte IT-Lösung, die konkurrenzfähig sowie „state of the art“ ist und die allen Management- und Steuerungsanforderungen an das Campus-Management von Hochschulen entspricht.

Die Genossenschaft kann den Bestandskunden der HIS GmbH, die durch den Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf sie übergegangen sind, ein Migrationspaket anbieten, das neben der Unterstützung der technischen Einführung von HISinOne auch Prozessanalyse und Beratung zur Organisationsentwicklung als entgeltliche Dienstleistung beinhaltet. Die Genossenschaft wird das Netz von zertifizierten Partnerunternehmen, die in der Lage sind, die Einführung von HISinOne an Hochschulen qualifiziert zu unterstützen, kontinuierlich ausbauen.

Die Genossenschaft hat somit nahtlos das Leistungsangebot der HIS GmbH übernommen und ist damit gut positioniert, um das Nachfragepotential ihres traditionellen Klientels auch unter veränderten organisatorischen und finanzierungstechnischen Rahmenbedingungen wie bisher erfolgreich ausschöpfen zu können. Mit der umgesetzten Neustrukturierung wurden die Grundlagen geschaffen, um mittel- und langfristig den Bedarf an hochschultypischen IT-Dienstleistungen befriedigen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2013 nicht manifestiert. Das beihilferechtliche Prüfverfahren wurde durch die EU-Kommission bislang nicht eröffnet. Seine Einleitung in 2013 hätte zu einem sogenannten Durchführungsverbot führen können, das es Bund und Ländern verwehrt hätte, die für 2013 bewilligte institutionelle Förderung zu zahlen. Wegen des Wegfalls der institutionellen Förderung können diese Risiken in 2014 nicht mehr entstehen.

Die Bundesregierung als Adressat des Beschwerdeverfahrens und die Gesellschafter gehen davon aus, dass die in der Vergangenheit gewährte institutionelle Förderung keine Beihilfe im Sinne der europäischen Beihilferegeln darstellt, da die Gesellschaft nicht auf einem Markt tätig war. Selbst wenn sich die Kommission dieser Auffassung nicht anschließen sollte, ist in diesem Fall davon auszugehen, dass es sich bei der in der Vergangenheit gewährten institutionellen Förderung um eine sogenannte „bestehende Beihilfe“ (Bestandsbeihilfe) handelt. Die Bundesrepublik sieht die Voraussetzungen für eine Bestandsbeihilfe als gegeben und hat dies der EU-Kommission dargelegt. Eine Bestandsbeihilfe ist eine rechtmäßige Beihilfe. Eine Verpflichtung der Zuwendungsgeber, die in der Vergangenheit gewährte institutionelle Förderung von der Gesellschaft zurückzufordern, besteht in diesem Falle nicht.

Aufgrund der für 2014 angepassten Preisstruktur für bestehende und künftige Verträge zur Kompensation des Wegfalls der institutionellen Förderung sind auch bei vorsichtiger Bewertung der weiteren Entwicklung aufgrund des Leistungsportfolios auskömmliche Umsatzerlöse – einschließlich der Mittel für den notwendigen Entwicklungsvorlauf – zu erwarten.

G. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risikoüberwachung erfolgt im Rahmen eines Finanzberichtswesens. Darüber hinaus ist ein Projektberichtswesen etabliert, das monatliche Berichte über Projektentwicklungen, Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen vorsieht.

Ergänzend ist die rechtzeitige Risikoerkennung durch Verhaltensvorgaben in Dienst- und Arbeitsanweisungen, die in einem Organisationshandbuch und zusätzlich für den IT-Bereich im Qualitätsmanagementhandbuch gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zusammengestellt sind, sichergestellt.

H. Sonstige Angaben

1. Vergütungsbericht

Der Personalbestand betrug in 2013 durchschnittlich 196 Personen. Die Vergütung erfolgte nach den für den öffentlichen Dienst des Landes Niedersachsen gültigen tariflichen Regelungen.

Hannover, 29. Juni 2014

Prof. Dr. Thomas Walter, Vorstand Vorsitz

Rudolph Becker, Vorstand

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte Rechte und Werte	7.488.120,33	4.401.848,90
2. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte	66.392,00	145.546,00
	7.554.512,33	4.547.394,90
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	176,50	68.280,00
2. Geschäftsausstattung	210.403,31	475.117,28
	210.579,81	543.397,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.973.110,46	7.617.417,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	643.351,24	1.769.567,99
- davon Forderungen gegen Gesellschafter		
aus institutioneller Förderung (davon 1/3 Bund: 7.003,85 EUR)	21.011,55	822.470,61
aus Projekten	0,00 €	54.928,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.551.006,98	4.110.288,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	87.861,48	108.699,67
	17.020.422,30	18.696.765,47

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	49.200,00	49.200,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-16.105,69	-16.105,69
eingefordertes Kapital	33.094,31	33.094,31
II Rücklagen		
Zweckgebundene Mittel für Projekte des Arbeitsprogramms	5.793.668,51	3.168.567,73
	5.826.762,82	3.201.662,04
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.667.941,73	1.804.644,81
C. Rückstellungen	407.180,00	977.407,05
D. Verbindlichkeiten	5.154.428,78	12.446.728,39
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus institutioneller Förderung	7.109,72	12.334,14
aus Projekten (davon Bund: 85.209,38)	85.209,38	41.330,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.964.108,97	266.323,18
	17.020.422,30	18.696.765,47

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2013	2012
	EUR	EUR	TEUR
1. Rohergebnis		21.156.958,96	30.762
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
Grundhaushalt	2.532.506,51		6.323
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms	6.636.487,27		9.660

	2013 EUR	2013 EUR	2012 TEUR
		9.168.993,78	15.983
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, Grundhaushalt	634.226,12		1.712
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms	1.727.789,25		2.473
davon für Altersversorgung		2.362.015,37	4.185
Grundhaushalt: 163979,05 EUR; Vorjahr: 439 TEUR			
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms: 456.275,95 EUR; Vorjahr 618 TEUR			
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
Grundhaushalt	459.209,14		256
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms	633.737,28		277
		1.092.946,42	533
4. Zuweisungen zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen			
Grundhaushalt	1.768.696,29		1.423
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms	17.411,24		8
		1.786.107,53	1.431
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Grundhaushalt	714.253,16		1.294
Zusatzprojekte des Arbeitsprogramms	2.967.995,64		4.331
		3.682.248,80	5.625
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.179,92	22
davon aus Abzinsung langfristiger Rückstellungen: 0,00 EUR; Vorjahr 9 TEUR			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.065.826,98	3.027
8. Sonstige Steuern		135,05	0
9. Jahresergebnis		3.065.691,93	3.027
10. Einstellungen in Rücklage zweckgebundene Mittel für Projekte des Arbeitsprogramms		3.065.691,93	3.027
11. Bilanzgewinn		0,00	0

Anhang

1. Vorbemerkung

Die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH ist eine Kapitalgesellschaft, deren gemeinnützige Tätigkeit bis zum 31.12.2013 zum Teil durch Zuwendungen von den Ländern finanziert wurde. Seit 01.01.2014 erhält die Gesellschaft keine Förderung durch Zuwendungen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 entspricht den Vorschriften des HGB und des GmbHG; dabei wurde die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung den Besonderheiten der Gesellschaft angepasst. Gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft erfolgt die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Am 28.08.2013 wurden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung die Abteilungen Hochschulforschung und Hochschulentwicklung sowie ein Teil der Abteilung Verwaltung und Kommunikation auf eine neu gegründete Gesellschaft Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH abgespalten. Abspaltungstichtag war der 01.01.2013. Die auf die DZHW abgespaltenen Teile des Aktiv- und Passivvermögens der Gesellschaft wurden in der auf der Grundlage der aus der zum 31.12.2012 aufgestellten und testierten Bilanz entwickelten Aufteilungsbilanz zum 01.01.2013 ausgewiesen. Eine Aufteilungs-Gewinn- und Verlustrechnung war nicht zu erstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßigen, der betrieblichen Nutzungsdauer entsprechenden linearen Abschreibungen angesetzt. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit geringem Wert werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der in Abwicklung befindlichen Projekte des Arbeitsprogramms, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren, erfolgt mit den aufgelaufenen direkt zurechenbaren Kosten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Mit Zahlungsausfällen ist aufgrund der Kundenstruktur nicht zu rechnen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde unter Wahrnehmung des Wahlrechts nach Art. 66 Abs. 7 EGHGB im Geschäftsjahr selbst geschaffene Software in Höhe der Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a Satz 1 HGB als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultierten aus Garantieerklärungen der Gesellschafter für Altersteilzeitguthaben von zwei Beschäftigten.

Sämtliche Forderungen haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital zum 31.12.2013 von EUR 49.200 wird zu einem Drittel vom Bund und zu zwei Dritteln von den Ländern gehalten. Dem Stammkapital stehen ausstehende, nicht eingeforderte Einlagen der Länder von EUR 16.105,69 gegenüber. Der Bund hat seinen Geschäftsanteil an der Gesellschaft in Höhe von EUR 16.400 zu gleichen Teilen auf die Länder übertragen und ist zum 01.01.2014 als Gesellschafter ausgeschieden.

Der Rücklageposten „Zweckgebundene Mittel für Projekte des Arbeitsprogramms“ umfasst die erwirtschafteten Überschüsse aus Zusatzprojekten des Arbeitsprogramms, die in den Folgejahren für die Durchführung von Projekten des Arbeitsprogramms verwendet werden dürfen sowie aus diesen Mitteln finanzierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Sonderposten für Zuschüsse

Der Sonderposten für Zuschüsse ist auf die spezifische Finanzierung der Investitionen der Gesellschaft zurückzuführen. Die Gesellschaft finanziert ihre Grundausrüstung aus Zuwendungen ihrer Gesellschafter, also der öffentlichen Hand.

Dem zuwendungsfinanzierten Anlagevermögen steht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen gegenüber.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beziehen sich auf die für bestimmte zusatzfinanzierte Projekte im Voraus gezahlten Entgelte der Gesellschafter oder Dritter. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern aus institutioneller Förderung gehen auf eine Auflage der öffentlich-rechtlichen Zuwendungsgeber im Rahmen ihrer Zuwendungsgewährung zurück, die in kamerale Haushaltsbewirtschaftungsgrundsätzen begründet ist. Zum Bilanzstichtag nicht verausgabte Zuwendungen sind, soweit eine Übertragbarkeit der Mittel in das Folgejahr nicht gegeben ist, an den Zuwendungsgeber zurück zu gewähren. Von der Möglichkeit, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit dem Ausgleichsansprüchen an Gesellschafter aufzurechnen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vereinnahmte Gelder aus Vorauszahlungen für in 2014 beginnende Projekte in Höhe von TEUR 109 sowie für Supportleistungen von TEUR 2.855.

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt

Geschäftsführer	1
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	148
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	39
Studentische Hilfskräfte	8
Insgesamt	196

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Mieten, Reisekosten, Aufwendungen für Datenverarbeitung, Leasing- und Materialaufwendungen für Kopierautomaten und Druckerei, Post- und Fernmeldegebühren, Aufwendungen für Aus- und Fortbildung sowie Honoraraufwendungen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Mietverträgen für Büroräume bis zum Zeitpunkt der frühest möglichen Kündigung in Höhe von TEUR 1.292.

Zur Ausschüttung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB durch die Aktivierung der selbst geschaffenen Software belaufen sich auf TEUR 7.488.

Organmitglieder:

Alleiniger **Geschäftsführer** der Gesellschaft war Herr Wolfgang Körner. Hinsichtlich der Angabe zu den Bezügen des Geschäftsführers wurde von § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat und Beirat erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Berichtsjahr

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Vorsitzender)	Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal
Herr Leitender Ministerialrat Helmut Fangmann	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen
Herr Ministerialdirigent Friedrich Geiger	Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Herr Ministerialdirigent Peter Greisler	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Herr Ministerialrat Dirk Günthner	Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz
Herr Prof. Dr. Odej Kao	Technische Universität Berlin
Herr Ministerialdirigent Carsten Mühlenmeier	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Herr Referatsleiter Helmut Poppmeier	Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Herr Ministerialrat Ferdinand Roßmeier	Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
Herr Ministerialdirigent Andreas Schütze	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden- Württemberg

Hannover, 29. Juni 2014

Prof. Dr. Thomas Walter, Vorstand (Vorsitz)

Rudolph Becker,) Vorstand

Anlagenverzeichnis

Anlagengruppe	Anschaffungs- - und Herstell- lungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte	Buchwerte
	€	2013 €	2013 €	31.12.2013 €	2013 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst erstellte Rechte und Werte (Software)	4.472.636,87	4682384,98	801.753,90	865.147,62	794.359,65	7.488.120,33	4.401.848,90
2. Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte (Software)	842.614,18	48.485,70	189.430,70	635.277,18	84.854,10	66.392,00	145.546,00
	5.315.251,05	4.730.870,68	991.184,60	1.500.424,80	879.213,75	7.554.512,33	4.547.394,90
II. Sachanlagen							
1. Bauten auf fremden Grundstücken	227.499,29	0,00	99.558,48	127.764,31	2.157,50	176,50	68.280,00
2. Geschäftsausstattung	3.779.090,29	44.482,17	542.539,98	3.070.629,17	211.575,17	210.403,31	475.117,28
	4.006.589,58	44.482,17	642.098,46	3.198.393,48	213.732,67	210.579,81	543.397,28
	9.321.840,63	4.775.352,85	1.633.283,06	4.698.818,28	1.092.946,42	7.765.092,14	5.090.792,18

In dem vorstehenden zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden Erleichterungen in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde am 11. Juli 2014 in Hannover der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HIS Hochschul-Informations-System Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 der HIS Hochschul-Informations-System Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Hannover, 11. Juli 2014

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Haferkorn, Wirtschaftsprüfer
gez. ppa. SchweitzerWirtschaftsprüfer

Sonstiger Berichtsteil

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der HIS Hochschul-Informations-System Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 28. November 2014 festgestellt.

